

# Teilzeitpendler zahlen mehr

## Neue Bahntarife können im Nahverkehr Nachteile bringen

(Stuttgarter Zeitung 18.12.2001)

STUTT GART. Ende nächsten Jahres ändert die Deutsche Bahn ihr Preissystem. Fahrten im Fernverkehr werden günstiger. Bringt das Nachteile für den Nahverkehr? Für Teilzeitpendler und Freizeitfahrer schon, sagen Experten.

Von Thomas Breining

Bahnfahrten im Fernverkehr wird für die meisten Nutzer billiger. Das war der durchgängige Tenor bei einer Anhörung der Grünen im Landtag. Um ihren Tarifdschub zu lichten, will die Bahn ihre diversen Sonderangebote streichen und durch einen Grundpreis ersetzen, der bei frühzeitiger Buchung der Fahrkarte um bis zu 40 Prozent rabattiert wird. Zusammen mit weiteren Vorteilen lassen sich Rabatte bis zu 66 Prozent erzielen.

Auf der anderen Seite bringt die Bahncard nur noch eine Verbilligung von 25 statt bisher 50 Prozent. Das kann insbesondere im Nahverkehr gegenüber den aktuellen Preisen für manchen Verteuerungen bedeuten. Hier besteht keine Möglichkeit, seine Fahrt frühzeitig zu buchen. Zwar kostet die Bahncard dann auch nur noch 60 Euro (also 117,35 Mark gegenüber derzeit 270 Mark).

Das bedeutet aber, dass vor allem Vielfahrer im Nahverkehr schlechter dastehen als jetzt. Außerdem werden auch Teilzeitpendler, Fahrgäste mit wechselnden Zielen und kurz entschlossene Freizeitfahrer benachteiligt, wie Josef Schneider vom Fahrgastverband Pro Bahn feststellte. Matthias Lieb vom Verkehrsclub Deutschland wies darauf hin, dass Bundesländer mit kleinen Verkehrsverbänden benachteiligt sein könnten. In diesen Verbänden gilt nämlich die Bahncard bisher nicht. In großen Verbänden ist das kein Problem, weil die Ziele innerhalb dessen Grenzen günstig erreichbar sind. So in Hessen, wo es nur zwei solcher Zusammenschlüsse gibt; in Baden-Württemberg gibt es 21 mit jeweils anderen Regelungen und Tarifen.

Laut Jürgen Wendt vom Umwelt- und Verkehrsministerium bröckelt die bisher ablehnende Haltung der Verkehrsverbände, die Bahncard bei sich anzuerkennen. Zu diesem Umdenken trage bei, dass der Rabatt künftig nur noch 25 Prozent beträgt. Die Mehrfahrtenkarten der eigenen Verbundsysteme gewährten Nachlässe von 15 bis 25 Prozent. Er hält die Gruppe der Benachteiligten für "beachtenswert". Teilzeitpendlern könnte man womöglich mit dem Angebot einer Zeitfahrkarte für bestimmte Tage entgegenkommen.

Die Bahn strebt die Anerkennung der Bahncard in den Verkehrsverbänden an, was der Grünen-Verkehrspolitiker Boris Palmer begrüßt. Mangels Fernverkehrsangeboten gebe es aber auf vielen Strecken weder Frühbucherrabatte noch günstige Verbundtarife. Grotesk sei, dass Regionalzüge teurer sein können als der Fernzug. Wer etwa von Karlsruhe nach Konstanz fährt, kann sich für den Interregio bei früher Buchung 40 Prozent Rabatt sichern; für diesselbe Strecke zahle man im Nahverkehrszug aber den vollen Preis. Das Land als Besteller des Nahverkehrs müsse solchen Erscheinungen entgegenwirken.